

Israel als fünft-innovativste Wirtschaft weltweit ausgezeichnet

Im letzten Jahr stand Israel noch auf dem zehnten Platz, doch im aktuellen 2019 Bloomberg Innovation Index steht Israels Wirtschaft nun auf Platz fünf der innovativsten Länder weltweit. Das liegt vor allem an einer verbesserten Patent-Registrierung. Der Index analysiert Dutzende Kriterien, darunter Ausgaben für Forschung & Entwicklung, Produktionskapazität und Dichte an börsennotierten High-Tech-Unternehmen.

Vor Israel stehen Süd-Korea (1. Platz), Deutschland (2.), Finnland (3.), und die Schweiz. Israel konnte sich damit einen Platz vor Singapur behaupten, auch die USA und Japan sind auf Plätzen 8. und 9. laut Index weniger innovativ als der jüdische Staat.

Da ist es kein Wunder, dass eine andere, kürzlich veröffentlichte Studie des Aussenministeriums aufzeigt, dass Israel relativ zu seiner Bevölkerungsgröße die meisten ausländischen, akademischen Forscher in den USA stellt - der oft heraufbeschworenen „Brain drain“ in Israel selbst kann zumindest nicht an der Innovationsfähigkeit des Landes bemerkt werden.



Israel ist höchst innovativ – Anzüge tragen Israelis aber selten (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Israel unter den fünf innovativsten Ländern der Welt, JPost

<https://www.jpost.com/Israel-News/Israel-named-fifth-most-innovative-economy-in-the-world-578313>

Regierung genehmigt Export von medizinischem Cannabis

Die israelische Regierung hat jetzt den Export von in Israel angebautem medizinischen Cannabis auf den Weg gebracht: Der globale Markt wurde 2017 immerhin auf einen Wert von 8,3 Milliarden US-Dollar geschätzt. Bis 2024 soll dieser Betrag auf 28 Milliarden US-

Dollar steigen. Mit der Genehmigung will sich Israel also einen Platz auf einem stark wachsenden Markt sichern.

Finanzminister Moshe Kahlon begrüßte die Entscheidung: „Ich habe den Export von medizinischem Cannabis von Anfang an unterstützt (...). Der Export wird unserem Staat einen riesigen Vorteil in der Verbindung zwischen Forschung und Entwicklung in der Landwirtschaft und Cannabis-Industrie bringen, er wird signifikante Gewinne aus Fremdwährungen in das Land spülen und die Vorteile, über die wir durch die Produktionskette verfügen, maximieren.“

Israel ist weltweit renommiert für seine Pionierrolle in der Kultivierung von Hanfpflanzen und in der Entwicklung von Technologien zum Gewinn der Droge. Acht Unternehmen kultivieren momentan medizinisches Cannabis, mehr sollen folgen. Die Lizenzen zum Export werden ausschliesslich vom Gesundheitsministerium erteilt und erfordern zusätzlich eine polizeiliche Genehmigung. Experten gehen davon aus, dass das medizinische Cannabis vor allem nach Europa exportiert werden wird.



Die Hanfpflanze Cannabis darf jetzt für medizinische Zwecke exportiert werden (Bild: Pixabay)

Weitere Informationen:

Israel darf jetzt medizinisches Cannabis exportieren (eng), JPost
<https://www.jpost.com/Israel-News/Israel-gives-green-light-to-medical-cannabis-exports-578815>

Rekordschnee auf dem Golan: Israelis packen Skier aus

Nicht einmal der Raketenalarm (ausgelöst durch syrische Geschosse), konnte rund 7.000 Besucher vom Ski-Fahren auf dem mit einer Menge Neuschnee bedeckten Hermon-Berg abhalten. Zwei Tage nach dem Alarm kamen sogar 10.000 Menschen, um mit Snowboards oder Ski durch das einzige Winterresort Israels zu düsen.

Der heftige Schneefall in diesem ungewöhnlich kalten Winter, mehr als dreimal soviel wie im Durchschnitt, hat geradezu für Rekorde bei den Besucherzahlen gesorgt. Der obere Teil des Berges, der in einer Höhe von 2.000 Meter über dem Meeresspiegel liegt, hatte mehr als zwei Meter Schnee, der untere Teil des Hermons immerhin auch noch 1,7 Meter. Selbst, wenn es keinen weiteren Schneefall geben sollte, kann das Resort damit noch weitere zwei Wochen Ski-Touristen aus dem ganzen Land erwarten.



Dass man in Israel im Winter auch Ski fahren kann, wissen die wenigsten (Bild: KHC)

Weitere Informationen:

Israel im Schneeparadies (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/missile-fire-cant-dampen-israels-winter-wonderland-with-record-snow-on-hermon/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX